



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung

Gemeinde
Winterthur

Bezirk
Winterthur

Stadtkreis
Stadt

Planungsregion
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Im Lee 4; Rychenbergstrasse 110, 110 bei, 120, 120.1
 Bauherrschaft Kanton Zürich
 ArchitektIn Erik Lanter (1921–1985)
 Weitere Personen Erik Lanter (1921–1985) (Plastiker), Ernst Keller (1891–1968) (Bildhauer, Metallbildner, Plastiker), Gustav Spörri (1902–1976) (Keramiker), Karl Hügin (1887–1963) (Kunstmaler)
 Baujahr(e) 1961–1963
 Einstufung kantonal
 Ortsbild überkommunal nein
 ISOS national ja
 IVS nein
 KGS B7802
 Datum Inventarblatt 25.05.2016 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
230ST06120	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	–		
230ST06121	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	–		
230ST06122	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	–		
230ST06172	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	–		
230STUMGEBU06120	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	ÖREB	10.05.2016	BDV Nr. 1178/2015 vom 08.12.2015 Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Die vier in den frühen 1960er Jahren entstandenen Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg wurden aufgrund des nach dem Zweiten Weltkrieg knapp gewordenen Schulraums im Hauptgebäude der Kantonsschule im Lee von 1926–1928 (Rychenbergstrasse 140; 230ST04022) errichtet. Sie sind für den Kanton Zürich von grosser architektur- und sozialgeschichtlicher Bedeutung. Die substanziell gut erhaltenen Bauten zeugen von einem bedeutenden Umbruch im Schulsystem der Nachkriegszeit und von der damit einhergehenden Aufwertung der gymnasialen Ausbildung. Aus architekturgeschichtlicher Sicht stellt das Ensemble, das in eine weitläufige, ebenfalls substanziell und konzeptionell gut erhaltene Umgebung eingebettet ist, einen qualitativ hochstehenden Vertreter einer Gesamtanlage im Stil der Nachkriegsmoderne dar. Es ist in die schweizweit wegweisenden gymnasialen Schulanlagen der Zeit einzuordnen, zu denen etwa die Kantonsschule Freudenberg in Zürich-Enge von 1954–1961 (Stadt Zürich, Brandschenkestrasse 125 u. a.; 261EN00500 u. a.) oder das Gymnasium Neufeld in Bern von 1962–1965 (Bremgartenstrasse 133 u. a.) zählen. Das Ensemble mit seinen vier voneinander unabhängigen Gebäuden ist konzeptionell zwischen dem Pavillonsystem (das in den 1950er Jahren im Schulhausbau gängig war) und den grossen Volumen der Postmoderne einzuordnen und steht so in deutlichem Kontrast zum benachbarten, monumentalen Altbau der Kantonsschule im Lee. Die zahlreichen Kunstobjekte an und in den Schulhäusern (insb. das Wandbild von Karl Hügin, «Sport», urspr. erstellt für die Ehrenhalle für Sport und Leibesübungen an der Schweizerischen



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung

Landesausstellung 1939 in Zürich, sowie Ernst Kellers Aluminiumrelief «Der heilige Georg als Drachentöter» von 1963) und in der Umgebung sind von hoher Qualität und kunsthistorischem Wert und somit integraler Bestandteil der historisch gewachsenen Gesamtanlage.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Bauten des Ensembles mitsamt ihren historischen Ausstattungselementen und – wo erhalten – Oberflächen. Erhaltung und Pflege der Aussenraumgestaltung mitsamt ihren architektonischen Ausstattungselementen und dem gewachsenen Baum- und Pflanzenbestand auf Kat. Nr. ST9081 sowie der unmittelbaren Umgebung der Turnhalle auf Kat. Nr. ST8913. Erhaltung der überlieferten Kunstobjekte in und an den schützenswerten Bauten sowie in der Umgebung. Erhaltung des sich heute im Erweiterungsbau von 2006–2007 (230ST07604) befindlichen Wandbilds von Karl Hügin.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Der aus zwei Schulgebäuden, einer Aula, einer Turnhalle und der dazugehörigen Freiraumgestaltung bestehende Komplex befindet sich in sonniger Hanglage am Fuss des Lindbergs auf dem Areal des ehem. Friedhofs Rychenberg. Der Hauptbau der Erweiterung (Erweiterungsbau I; 230ST06120) steht heute ungefähr an der Stelle der 1960 abgebrochenen Friedhofskapelle von Carl Wilhelm Bareiss. Im O begrenzt der Altbau der Kantonsschule im Lee das grossflächige Schulareal, im W stehen die in den 1990er Jahren hinzugekommenen Erweiterungsbauten für Mensa und Naturwissenschaften (230ST01599) und gegen S schliessen zwei tiefergelegene Rasensportplätze mit umlaufenden Rennbahnen und weitere Aussensporteinrichtungen die Gesamtanlage ab.

Objektbeschreibung

Erweiterungsbau I (203ST06120)

Hauptbau der Erweiterung; zweigeschossiger, unterkellertes Klassenzimmertrakt über längsrechteckigem Grundriss mit einem grösseren und einem kleineren Lichthof (beide künstlerisch ausgestaltet) zur natürlichen Belichtung der Gänge. Die Klassenzimmer befinden sich allseitig entlang der Fassaden. Diese sind mit begehbaren Betonlamellen ausgestattet, die nur zum Teil mit der dahinterliegenden Fassadenstruktur korrespondieren. Die Lamellen (1996–2009 saniert) gliedern den Bau, ermöglichen zugleich dessen Reinigung und schützen die dahinterliegenden Schulzimmer vor direkter Sonneneinstrahlung. Im Innern sind bauzeitliche Deckenbeläge, Treppenanlagen samt Handläufen und Sitzgelegenheiten sowie teilweise auch die bauzeitliche Ausstattung der Schulzimmer (u. a. Wandtafeln und Vitrinen) erhalten. Die Bodenbeläge wurden 1996–2009 erneuert.

Erweiterungsbau II (230ST06172)

Langgezogener, vorwiegend für den Kunst- und Geografieunterricht konzipierter, zweigeschossiger Bau mit einem als zurückspringender Gebäudesockel ausgebildeten, gegen S vollverglasteten EG. Im OG befindet sich ein aus der Fassade herausragender, lang gestreckter Korridor zur Erschliessung der nordseitig aneinandergereihten Unterrichtszimmer. Im Innern sind bauzeitliche Deckenbeläge, Treppenanlagen samt Handläufen sowie teilweise auch die bauzeitliche Ausstattung der Schulzimmer (u. a. Wandtafeln und Vitrinen) erhalten. Die Bodenbeläge wurden 1996–2009 erneuert.

Turnhalle (230ST06122)

Die Doppeltturnhalle fungiert als trennendes und zugleich verbindendes Element zwischen dem Altbau im O und den Erweiterungsbauten im W. Ihr stattliches Volumen wurde in Nord-Süd-Ausrichtung platziert und mit einer grosszügigen, bauzeitlich erhaltenen, das Gebäude südlich umlaufenden Weg- und Treppenanlage zwischen den beiden Bereichen der Gesamtanlage versehen. Gegen O wird die Fassade durch ein nicht einsehbares Bandfenster, das über die gesamte Länge des Baus verläuft, und die darunterliegende dunklere und feinteilige Mauerwerksverkleidung gegliedert. Gegen S befindet sich im EG ein Eingang, darüber liegt die geschlossene Südwand mit einem Betonrelief. Die Westfassade besteht aus einem zurückspringenden Sockelgeschoss mit einem durchgehenden Bandfenster (dahinter sind Garderoben und Duschen) und einer darüberliegenden, grossflächigen Fensterfront, die sich ebenfalls über die gesamte Gebäudelänge zieht (dahinter sind die beiden Turnhallen). Vor der

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung

Fassade sind in regelmässigem Abstand horizontale und vertikale Betonlamellen, ähnlich jenen am Erweiterungsbau I, über mehreren runden Betonstützen angebracht. Im Innern gibt es zwei Turnhallen und eine kleinere, im N anschliessende Kletterhalle mit zum Teil bauzeitlicher Ausstattung (u. a. Sprossenwand). Die innere Erschliessung erfolgt über einen langen Korridor im O des EG und die bauzeitlich erhaltenen Treppenaufgänge zu den Hallen.

Aula (230ST06121)

Quadratischer Grundriss und Fassaden in Sichtbeton mit grösseren Fensterfronten gegen O und W sowie kleineren vertikalen Lichtschlitzen gegen S. Der in seinem Volumen kleinste der vier Erweiterungsbauten befindet sich im Zentrum der Gesamtanlage. Auch hier ist das EG als Sockelgeschoss ausgebildet, das hinter die Fassade im OG zurückspringt. Im über einen Haupteingang im S erschlossenen Foyer befindet sich das monumentale Aluminium-Wandrelief «Der heilige Georg als Drachentöter» von Ernst Keller. Im OG befindet sich der grosse Saal. Treppenanlagen samt Handläufen, Reste der bauzeitlichen Holztäfelung und Bodenbeläge sind erhalten, die Saalbestuhlung und -technik wurde erneuert.

Umgebung (230STUMGEBU06120)

Auf Kat. Nr. ST9081 sowie in der unmittelbaren Umgebung der Turnhalle auf Kat. Nr. ST8913 ist die moderne Freiraumgestaltung der 1960er Jahre grösstenteils substanziell erhalten. Der ältere, noch vom Friedhofareal stammende Baumbestand wurde in die Anlage einbezogen und um zeittypische landschaftliche und architektonische Elemente ergänzt. So entstand eine weiträumige Parklandschaft mit terrassierten oder hügelartig modellierten Freiflächen und grösseren, offenen Plätzen, die im Kontrast zu den kleinräumigeren, lauschigen Orten von grosser Verweilqualität stehen. Ganz im N, durch eine dicht bepflanzte Böschung von der Rychenbergstrasse abgesetzt, erstreckt sich ein bauzeitlich erhaltener, gedeckter Verbindungs- und Haupteintrittsgang von W nach O über einen Grossteil des ganzen Areals. Der Gang führt von W her nördlich hinter dem ersten und zweiten Erweiterungsbau hindurch. Von hier aus verläuft er weiter durch einen teils noch zur ehem. Friedhofsanlage gehörenden Baumbestand zur Rychenbergstrasse hinauf und anschliessend bis hin zum nordseitigen Vorplatz des Altbaus.

Baugeschichtliche Daten

1962–1963	Bau der Turnhalle und der beiden Erweiterungsbauten
1963	Bau der Aula
1982	Errichtung einer unterirdischen Zivilschutzanlage unter der Turnhalle, Bauherrschaft: Kanton Zürich, Architekt: Albert Blatter (o. A. – o. A.)
1990er Jahre	zweite Erweiterung durch Peter Stutz und Markus Bolt im W des Areals, Eingriffe in die Substanz der älteren Bauten und in die Umgebungsg
1996–2009	Fassadensanierung aller schützenswerten Bauten im substanzschonenden Dickschichtverfahren, neue, isolierende Gläser unter Beibehaltung der alten Schiebefensterschienen, Ersatz der brennbaren Schrankwände im Innern und Ersatz des Linoleumbodenbelags durch einen dem Original nachempfundenen Kautschukbelag
2005–2007	Restaurierung des Wandbilds von Karl Hügin und Versetzung des Bilds in den Erweiterungsbau von 2006–2007 (230ST07604)
2006–2007	Bau des jüngsten Erweiterungsbaus im Zentrum der Anlage, dabei Neuterrassierung des Geländes nördlich des westlichen Sportplatzes und südlich des ersten Erweiterungsbaus zugunsten neuer, darunterliegender Klassenzimmer, Architekt: Jost Haberland (1965 – o. A.)
2008–2009	Innensanierung der Aula, neue Akustikdecke, neue Bühnentechnik

Literatur und Quellen

- Alfred Bütikofer, Bauen in Winterthur 1859–1984, Winterthur 1984.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Nr. 14-1994, 25.11.1994, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Erik Lantner, Erweiterungsbauten der Kantonsschule Winterthur, in: Das Werk, 1965, Heft 9, S. 323–325.
- Gilbert Brossard und Daniel Oederlin, Architekturführer Winterthur 1925–1997, Band 2, Zürich 1997.

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung

- Gilbert Brossard und Daniel Oederlin, Architekturführer Winterthur 1830–1930, Band 1, Zürich 1997.
- Hans Schaufelberger, Die Stadt Winterthur im 20. Jahrhundert, Winterthur 1991.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Vers. Nr. 04022, 06120, 06121, 06122, 06172, 07604, 2009, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur. Ergänzung um neuere Bauten und Freiräume bis 1980, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2013.
- Schweizer Architekturführer, Band 1, Nordost- und Zentralschweiz, Zürich 1992.
- Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich, hg. von Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Stäfa 1993.
- Walter Förderer, Dezentralisation der Schule?, in: Das Werk, 1965, Heft 9, S. 311–312.
- Werner Huber, Ein starkes Stück Architektur: Die Schulen Im Lee und Rychenberg, in: Winterthurer Jahrbuch, Winterthur 2008.

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Flugaufnahme von SW mit ehem. Freidhof Rychenberg (links, heute Standort der Kantonsschule Rychenberg), Bild: ETH-Bildarchiv, Sign. LBS_H1-016753, 01.05.1954 (Bild Nr. D100616_73).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Kantonsschulen Rychenberg (links) und «Im Lee» (rechts), Flugaufnahme von SW, Bild: ETH-Bildarchiv, Sign. Com_FC24-8400-0090, 01.05.1978 (Bild Nr. D100616_71).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Kantonsschulen Rychenberg (links) und «Im Lee» (rechts), Flugaufnahme von SO, 09.04.2009 (Bild Nr. D100616_01).

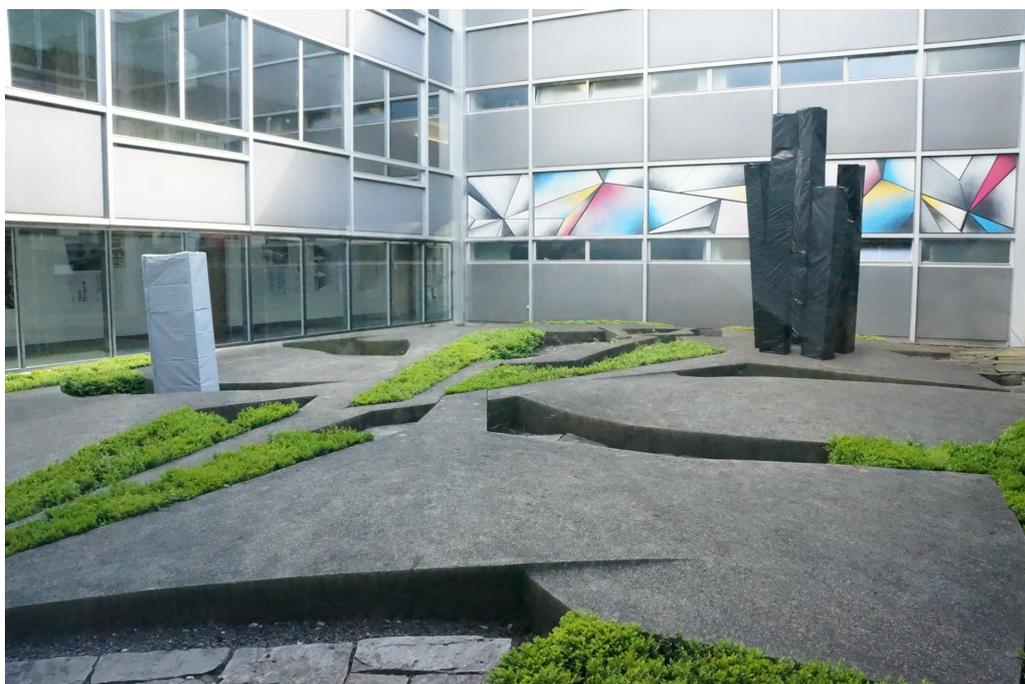


Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), Ansicht von SO, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_64).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), Ostfassade mit vorgehängten Betonelementen, sog. «Brisés-Soleil», 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_35).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), südlicher Innenhof, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_38).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), Treppenanlage im S, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_36).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), Korridor im 1. OG mit bauzeitlicher Sitzbank, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_45).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), Klassenzimmer im 1. OG, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_43).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau II (230ST06172), Ansicht von SW, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_24).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau II (230ST06172), Korridor im 1. OG, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_28).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau II (230ST06172), Treppenhaus und Korridor im EG, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_26).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung,
Turnhalle (230ST06122), Ansicht von SW, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_06).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung,
Turnhalle (230ST06122), 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_10).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung,
Turnhalle (230ST06122), Windfang, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_15).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung,
Turnhalle (230ST06122), Ansicht von O, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_02).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Turnhalle (230ST06122), Südfassade mit Relief, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_04).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Aula (230ST06121), Ansicht von S, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_16).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Aula (230ST06121), Saal mit bauzeitlicher Innenausstattung, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_20).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Aula (230ST06121), Foyer, Aluminiumrelief «Georg der Drachentöter» von Ernst Keller, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_19).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Aula (230ST06121), Foyer, Aluminiumrelief «Georg der Drachentöter» von Ernst Keller, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_21).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Umgebung (230STUMGEBU06120) im Hof zwischen dem Erweiterungsbau I (230ST06120) und der Aula (230ST06121, im Hintergrund) mit älterem Baumbestand und bauzeitlicher Leuchte, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_22).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau von 2006–2007 (230ST07604, links), Erweiterungsbau I (230ST06120, Mitte) und Aula (230ST06121, rechts) Ansicht von O, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_13).



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung, Erweiterungsbau I (230ST06120), nördlicher Teil, Ansicht von SO, davor das Wasserspiel von Erik Lanter, 19.05.2014 (Bild Nr. D100616_31).

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung



Erweiterungsbauten der Kantonsschule Rychenberg und Umgebung,
Verbindungsgang im N des Areals, Ansicht von W, 19.05.2014 (Bild Nr.
D100616_66).